Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 117 (1991)

Heft: 6

Rubrik: Retourkutschen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Präzises Denken gefordert

Oktolus-Rätsel

Lieber Nebi

An Deiner Oktolus-Folge habe ich grosse Freude. Ich erwarte immer wieder mit Spannung die Fortsetzung, d.h. die weitere Aufgabe. Probleme, die ein Herausschälen des Wesentlichen und anschliessend präzises Denken erfordern und für die es dann unanfechtbare Lösungen gibt, liegen mir.

In einer Zeit, wo alles hinterfragt wird und auch offensichtliche Tatsachen nicht berücksichtigt und vielfältig bestätigte Erfahrungen aufgrund ideologischer Einschränkungen nicht gelten gelassen werden, erlabe ich mich - zur Unterhaltung - an oktolusartigen Auf-

gaben.

erfordern Selbstverständlich unsere schwerwiegenden und schwierigen Gegenwarts- und Zukunftsprobleme mehr als etwas einfache Algebra und dass wir uns trotz mühsamer Komplexität eingehend mit ihnen befassen. Doch denke ich, dass Oktolus-Aufgaben nicht nur eine angenehme Abwechslung sind, sondern dass häufig etwas präziseres Denken und Geltenlassen von Tatsachen auch bei «wirklichen» Problemen zu besseren Lösungen führen würde. Dies auf angenehme Art zu üben, tut vielleicht also auch in diesem andern Sinn noch etwas Gutes.

H. Schenkel-Heuss, Oberrieden

Anlauf genommen

Nebelspalter-Inhalt

Sehr geehrte Redaktion

Über 25 Jahre lang bin ich Abonnent des Nebelspalters in verschiedenen Teilen der Erde. 23 Jahre davon habe ich Anlauf genommen, Ihnen einmal für dieses köstliche Geschöpf humoristischen und konstruktiv-kritischen Wesens zu danken.

Die Blätter meiner Jugendzeit wie Simplicissimus, Kladderadatsch, Fliegende Blätter, Koralle etc. haben meines Wissens alle ausgelacht, und Ihnen gebührt das grosse Kompliment, das humoristischsatirische Banner im deutschen Sprachraum hochzuhalten.

Die weitaus grösste Zahl Ihrer Beiträge, sei es von H. Wiesner oder S. Renggli, Horst's Wochenchronik, René Gilsis klassische dichtende Karikatur, die Witzothek, der unerschöpfliche Herdi Fritz, die

erheitern mich wöchentlich mit schöner Regelmässigkeit.

Ihnen allen, welche den Nebelspalter ermöglichen, gilt mein herzlicher Dank verbunden mit der Ermunterung, es noch lange weiterzutun.

> Dr. Wolfgang Martin, Williamsburg, Va., USA

170 km Reichweite

Grüner Umschlag aus Rorschach

Auf Weihnachten und das kommende neue Jahr möchte ich Ihnen im Namen der verschiedenen Leser im Umkreis von ca. 170 km herzlich danken & gratulieren für den Sonnenschein & die humorvolle Satire & «Selbst-Betrachtung», die jeden Monat aus Rorschach über den Indischen Ozean und die «Western Ghats» nach Shrirampur gekommen sind. Auch jene, die nicht viel Deutsch verstehen, freuten sich immer wieder, wenn das grosse grüne Kuvert unter der täglichen Post aufleuchtete! P. Schoch aus Basel, P. Felix, ein Luzerner, P.Hs. Staffner aus dem Tirol, P. Haldner aus Gams & einige Schwestern aus dem Miss. ärztlichen Institut, Würzburg... sie alle warten immer mit Spannung auf den jeweils humorvollen, satirischen «Haupt-Gedanken» in jedem Heft. Trotz des blauen Himmels gibt es doch auch in diesen Breitengraden gewisse «Nebel-Schwaden», die nicht immer so leicht «zu spalten» sind. Aber Ihr monatliches «Grünes Licht» gibt

Mutigen!

Humor ist ja... «wenn man trotzdem lacht!»

Hoffe, dass durch die generöse Spende des «Fastenopfers, Luzern» das Spalten auch 1991 weitergeht!

Wünsche Ihnen allen etwas Wärme aus dem Ahmednagar-Distrikt: In meinem Zimmer ist es immer noch 25° Celsius.

H. Huber S.J., Shrirampur, Ahmednagar Dt., India

Vermisst

Heinrich Wiesner: «Gesucht wird ...» (über 200mal im Nebelspalter erschienen)

Sehr geehrte Damen und Herren Schmerzlich vermisse ich die Serie «Gesucht wird ...». Es war jedesmal spannend und höchst lehrreich zu lesen, wen hw jetzt wieder suchte.

Ich habe mir darum erlaubt, ihm zum Dank die beiliegende Fassung eines «Gesucht wird...» zu widmen:

Gesucht wird...

Als er acht Jahre alt war, kam in Deutschland Adolf Hitler an die Macht. Für ihn, der auf einem Bauernhof oberhalb des am obern Talende des Eibaches gelegenen Dorfes Zeglingen BL als Sohn des «Riesen am Tisch», wie er seinen Vater in einem seiner Romane bezeichnet, aufwuchs, waren diese Zeit und auch die folgenden Jahre mit der Wirtschaftskrise Anlass, seine Erlebnisse in der Chronik «Schauplätze» zu verarbeiten.

Um seinen Beruf erlernen zu

Saftpresse und vieles andere immer wieder freie Bahn... dem können, musste er sich im Kanton Graubünden ausbilden lassen – an dem Ort, an den es alle damals jungen Kantonsangehörigen des Baselbiets zog, wollten sie Lehrer werden.

> Er hat denn auch diesen Beruf mehrere Jahre ausgeübt, am andern Ende seines Heimatkantons allerdings. Und er hat sich dort besonders für Jugendliche interessiert und engagiert, die als «schwererziehbar» galten. Immer wieder hat er zur Feder gegriffen - seit 1981 hat er sogar den erlernten Beruf aufgegeben, um sich ganz als Schriftsteller zu betätigen. So entstanden im Laufe der Jahre Gedichte, Geschichten und Romane. In den letzten Jahren sind nebst den Büchern für Erwachsene auch Jugendbücher dazugekommen, so etwa der «Iseblitz», von dem er selber sagt, dass er «vielleicht mein bestes Jugendbuch sein wird!»

Regelmässig hat er sich auch im Nebelspalter zu Wort gemeldet. Besonders eindrücklich mit seinen Kürzestgeschichten und mit einer Serie, die leider in der Nummer 46/ 1990 ihr Ende fand.

Wie heisst der begabte - und nicht immer bequeme - Schriftsteller und wie seine Serie, die unzählige dankbare Leser gefunden hat und die von diesen sehr vermisst wird?

Markus B. Christ, Oltingen

Antwort: Heinrich Wiesner, geboren 1925 in Zeglingen BL, lebt heute in Reinach BL. Seine Serie: «Gesucht wird...»



Kein Globi!

Ulrich Weber: «Aber Herr Staatssekretär!», Wochengedicht Nr. 48

Retourkutsche für das «Wochengedicht» von Ulrich Weber im Ne-belspalter vom 26. November 1990:

Was ist doch dieser Ulrich Weber ein klitzekleiner Tonangeber: Da hält er ein paar Pseudo-Boten gemischt aus CVP und Roten für Kluge – ja sogar noch Weise – mit ihrer jüngsten Bagdad-Reise.

Der Bundesrat wird auch geschickt und demagogisch ausgetrickt. Dem Uli kann man nur noch raten: Die Hände weg von Diplomaten!

Das ist kein Globi – der Jakobi – der spricht direkt und das, das lob'i! Rupert Hug, Nussbaumen

«Letzte Chance»

Ulrich Weber: «Wer ist's?», Wochengedicht Nr. 49

Lieber Nebelspalter

So sehr ich meistens die Kunst des Verseschmiedens Ulrich Webers bewundere, so sehr finde ich, dass er mit dem Samichlaus-Gedicht in Nr. 49 danebengegriffen hat. Deshalb hier meine «Retourkutsche» zum Gedicht von Ulrich Weber in Nr. 49:

O je! Jetzt hat U. Weber noch die Fichen aufgegriffen.

Obwohl's die Vögel von den Bäumen längst gepfiffen. Hochaktuell kann man den Vers

deshalb nicht nennen,

Da andre Dinge auf den Nägeln brennen.

Auch die «Geheimarmee» wird

fälschlich kritisiert; Denn, wenn die Schweiz 'mal ok-

War' die geheime Résistance Am Ende noch die letzte Chance. (vide Frankreich 1940/45)

Marcel Hugo Wipf-Benz, Uitikon

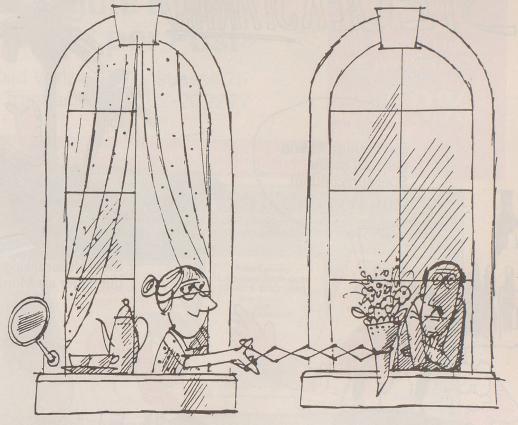
Trämdiridi ...

«Stehend» (Narrengazette), Nr. 49

Lieber Herr Redaktor

In Nr. 49 wird die Problematik des Berner Marsches erwogen. Was die Gleichstellung der Geschlechter betrifft, kann ich Ihnen vielleicht

Einst auf einer Griechenlandreise wurde auch das Kloster Daphni, westlich von Athen besucht, an-



schliessend in einem Park der neue Wein degustiert. Das entlockte mir folgenden Spruch:

Nahe dabei, jedoch wird andern Göttern geopfert.

Dionysos ist hier Meister. In Strömen fliesset der Reben

Goldener Saft aus den Fässern, vom ersten links bis zum zehnten,

Dort am Ende der Reih. Iachara! tönt's von Tische zu Tische.

Tanz und Lachen im Kreise. Hellas glühende Sonn' ist

Hier im Weine gefangen. Der Sänger gibt zu bedenken:

Träm, träm, trämdiridi! Alli Froue, standet i! S'Ruthli het e chli z'vill verwütscht, Drum wär es schier dernäbe grütscht.

Träm, träm, trämdiridi! D'Manne wohl, die schänke-n-i! Meine, si chönne wohl besser no trotze,

Doch si müesse zletscht o ga ... schlafe.

Dr. med. Peter Fischer, Seengen

Quotienten

«Zusatzquotient» (Narrengazette),

Dies gelesen: «Auf eine Frage des Interviewers beim Blick, was er an der Schweiz kritisiere, reagierte Niklaus Meienberg: Dass der GQ (Gemütsquotient) und der IQ (Intelligenzquotient) unserer Regierung so klein ist.»

Und das gedacht: Zu unser aller Trost ist wenigstens der ICH-Quotient des Niklaus Meienberg überdimensional!

Josef Seiler, Sarnen OW

Und weiter im Text:

«Ich bin filmreif», sagte das Gas-«Ich tu' ja nur so, als ob ich werfe»,

sagte das Scheinwerferlicht. «Näher, mein Gott, zu mir», sagte das Kirchenlicht.

Max Knöpfel, Brüttisellen

REKLAME



Irregulär

René Regenass: «Keine Weihnachtsgeschichte zur Weihnachtszeit», Nr. 51/52

Herr René Regenass

Ich muss Sie auf einen Fehler in Ihrer Geschichte im Nebelspalter vom 17.12.90 hinweisen:

Wenn Frau Nacht den Mann mit Namen Mahr heiratet und ihren Namen behält, so schreibt sie sich Nacht Mahr ohne Bindestrich. Bitte berücksichtigen Sie die gültigen

Regula Salvisberg Bill, Solothurn

Noch mehr Lichter!

Gerd Karpe: «Lichtspiele», Nr. 2

Sehr geehrte Damen und Herren Zu Gerd Karpes Beitrag «Lichtspiele» hätte ich folgende Leserbriefergänzungen: